

Leserbrief von W. Schulze zum Thema: Rathausquartier
Gericht soll Bau verhindern

Ja, auch wenn es einem aus lauter Interessegeleitetheit nicht im Blut liegt, sollte man die Grundrechte hin und wieder zu Rate ziehen. Hier hilft der Art. 19, Abs. 4 GG zur Nachhilfe über das mangelnde Grundverständnis demokratischer Bürgerrechte durchaus weiter. Dann ist es einem möglicherweise zugänglich, dass Anwohner nicht querschießen, wenn sie schon nicht in der gebotenen Anhörung vor Erteilung von Abweichungen gehört werden, trotzdem den verbrieften Rechtsweg einer Klage in Anspruch nehmen können. Dies ist in der Tat mittlerweile, ohne auf eine mögliche Weisung des Redakteurs zu setzen, fristgerecht geschehen. Allerdings nicht wie der Redakteur hoffärtig recherchierte oder ihm souffliert wurde: "von 2 Versprengten", es haben 8 betroffene Bürger ("Querschießende, Bedenkenträger, Miesmacher, Gegner"), vertreten von unterschiedlichen Anwälten, geklagt, rundherum um das gesamte Gebiet Rathausquartier, Wollenweberstraße, Dürener Straße, Peilsgasse. Der Duktus der einschlägigen Artikel im Junktim mit dem Informationsgeber sowie das Verhältnis zu einen ausgewogenen Journalismus ist immer wieder entlarvend. Ob es das "Rathausquartier-Inak-

zeptabel" ist, "Ohne Rücksicht auf Verluste", "Die Grüne Angst" oder "Gericht soll Bau verhindern", ist. Es ist aber nicht nur die einseitige Berichterstattung, sondern ebenso die unexakte, oberflächliche Recherche, wie die diskreditierenden Behauptungen. Die tendenziösen Beiträge tragen weder zur Objektivierung des Sachverhaltes, noch zu einem stadtgesellschaftlichen Diskurs in Eschweiler, der im höchsten Maße bei solchen Zukunftsprojekten erforderlich und anderenorts prozessualer Bestandteil komplexer Planungen ist, bei. Nicht nur der persönliche, diskreditierende Stil spaltet, sondern auch die obrigkeitshörige Unausgewogenheit in der Darstellung von Positionierungen der Verwaltung, immer in dem Glauben, der Zweck heiligt die Mittel. Die Halbwahrheiten werden dann auch geradezu inflationär gesetzt: "Eine Begründung gibt es bisher nicht". Die Begründung ist selbstredend und liegt, wie immer wieder nachgewiesen, in dem rechtsbeugenden Versuch, mit Befreiungen, die Drittschutz genießen, das Verfahren einer Planänderung zu umgehen und zu ersetzen. Man mag sich vermeintlich sicher sein,

dass die von der Verwaltung dem Ausschuss vorgelegte Befreiungsbegründung stichhaltig ist, da sie aus den Mitteilungen der Rechtsanwaltskanzlei an und für den auftraggebenden Projektentwickler abgeschrieben wurde, darauf fällt jedoch nicht nur durch den unreflektierten und nur adaptierten Inhalt ein trübes Licht. Läge nur die Verwaltungsakte unredigiert und vollständig vor, läge auch die Voraussetzung für eine angemessene Prüfung und Stellungnahme vor. Dies ist der Werdegang, zumal bisher eine zureichende Prüfung nicht ermöglicht wurde und es sich lohnt und die Fairness es gebietet, in der Sache sehr klar und eindeutig zu sein. Es kommt auf die Faktenlage an und nicht darauf, wie sich die Verwaltung darstellt und was Redakteure glauben. Deswegen "dient" die Klage auch nicht und ist nichts Geringfügiges, sondern ist fristgerecht eingereicht worden, und die weiteren formalen Schritte folgen. Ob nun die Verwaltung geradezu präjudizierend der Meinung ist, dass die Anfrage zu Recht positiv beschieden wurde und "nicht nur sie davon überzeugt sein soll", ist das, was zu prüfen ist. Auch die Aussage, dass eine positive Bauvoranfrage

kein Recht einräumt zu bauen, verfährt nicht. Denn ebenso ist der Bauvorbescheid für das nachfolgende Baugenehmigungsverfahren bindend, ist der Vorbescheid rechtsfehlerhaft, ist auch die Baugenehmigung rechtsfehlerhaft. Und welcher Bauherr will das schon? Dass sich so ein Verfahren durch eine Baugenehmigung überholt, ist ja möglicherweise eine gezielte taktische Variante, aber eben nur taktisch. Ebenso wie eine ausgesetzte aufschiebende Wirkung nicht unbeantwortet bleibt. Hier wird ein Spiegel einer fragwürdigen Gespaltenheit dokumentiert: Einerseits hat der verbitterte Kampf um den unsäglichen Fehlgriff nach Befreiungen geradezu den Charakter eines Initiationsritus bekommen, andererseits soll ostentative Gelassenheit das Gefühl vermitteln, dass Betroffene keinen ernst zunehmenden Belang zu vertreten hätten. Ohne Innehalten und Auswirkungen auf und Perspektive für diesen Ort und sein Umfeld zu sehen, nur kindisch die eigene nahe Zukunft in den Blick, macht sich Argwohn breit, um die Zukunft dieses Ortes betrogen zu werden.

W. Schulze

Leserbrief

von Omi und Biene aus Eschweiler zum Thema: Freitag in Aachen

Eschweiler Omi und ihre Enkelin Biene, die Umweltaktivistin.
Biene: „Omi, morgen sind wir in Aachen, wir demonstrieren, weil die Alten die Natur zerstören.“
Omi: Das ist eine gute Sache.
Biene: Ja, das sagt unsere Lehrerin auch, dass wir in der Welt noch lange leben.
Omi: Was tut ihr sonst noch für eure Umwelt?
Biene ganz verduzt: Na alles. Ach, kannst du mir nicht ein paar Euro geben, wir wollen nachher noch zu McDonalds' und zu H&M gehen.
Omi: Die Natur müsst ihr retten, nur zur Demo gehen reicht nicht. Wie wäre es, Mama bringt dich nicht mehr mit dem Auto zur Schule, zum Sport, mit Freundinnen shoppen. Es gibt einen Bus, spart CO2, oder nicht so viel Klamotten, Schuhe und Kosmetik kaufen.
 Oder denk mal an stundenlanges PC und Fernseher schauen. Wenn ihr alle auf ein Auto zum Abi verzichtet. Kannst du dir vorstellen, was auf der ganzen Welt an CO2 – Ausstößen spart? Für eure Zukunft, auch nicht zu vergessen, immer das neueste Handy haben zu müssen.
Biene: Ach Omi.
Omi: Ja, nur so geht's.

DRINGEND! Freundli. Gastfamilie für 17j. amerikanische und mexikanische/n GastschülerIn, ab 31.08.19, für ca. 3 Monate gesucht, Infos bei: monika_becker@gmx.net oder 0241-70 80 78.

MALERBETRIEB
JAKOB MÜLLER
 Maler- und Lackierarbeiten
 Fassadenbeschichtungen
 Exclusive Raumgestaltung
 JOHANNISSTRASSE 10 · 52249 ESCHWEILER
 TEL. 02403/6260

Wir räumen und Entrümpeln zuverlässig sauber und mit Wertanrechnung Dt-Immobilien-Service Tel: 0171-5554784 www.dt-immobilien-service.de.

Wärmedämmung Fassade Dachböden Kellerdecken – Malerarbeiten M. Brandt Malerbetrieb, Fon: 02403/28588 – Fax: 38358.

Info Schatztruhe: Wir haben Tische, Bänke, Schränke, Kleiderschänke, Schreibtische, Nachtkommoden, Spiegel, Konsolen, Säulen, Bilder, Lampen Uhren und Figuren, Ess- & Kaffeeservice, Rahmen, Dekos, Dekorationen und vieles mehr, Schatztruhe jeden Mi., Do. und Fr. von 13.00-18.00 Uhr, Gisela Bamberger, Odilienstr. 18, Tel. 02403/23589.

Hofläden: Erntefrisches Obst und Gemüse direkt vom Erzeuger

Eschweiler. Einkaufen direkt beim Erzeuger wird immer beliebter. Mehr und mehr (Obst-)Bauern gehen dazu über, ihre Produkte nicht nur auf dem Wochenmarkt anzubieten, sondern im eigenen, oft urig gestalteten Hofladen, der früher vielleicht einmal als Stall oder Scheune diente. Die Kunden wissen die Vorteile zu schätzen: Hier finden sie erntefrisches Obst und Gemüse, Eier und viele weitere Erzeugnisse wie Wurst oder Käse aus heimischer Produktion, über deren Herkunft sie nicht spekulieren müssen. Viele Hofläden sind mittlerweile dazu übergegangen, auch Produkte anderer Erzeuger aus der Region oder darüber hinaus anzubieten und so für ihre Kunden ein großes Angebot hochwertiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse bereitzustellen. Dazu zählen auch Weine, Säfte, Eingelegtes oder Eingemachtes. So macht der Einkauf richtig Spaß.

Simons naturkost
Kartoffeln aus eigenem Demeter Anbau
Dienstags – freitags
-Mittagstisch-
tägl. wechselnde frische Gerichte im eigenen Bistro
 Öffnungszeiten: Di., Do., Fr. 9.00-18.30 Uhr · Mi. 9.00-15.00 Uhr
 Sa. 8.00-13.00 Uhr
Bioladen & Demeterhof
 Hauptstrasse 33 · 52379 Langerwehe · Tel. 02423/5501
 www.naturkost-simons.de · www.facebook.com/bioladensimons

Edelobstplantage
Hillemacher
Süße Kirschen
direkt vom Erzeuger
 Quellstraße 112
 Unser Hofladen ist geöffnet:
 Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr
 Sa. 9.00-15.00 Uhr